

Verarbeitungshinweise für Mauersysteme

Pflanzringe, Terrasto-Mauer und Quattro's

Zum Aufbau der Pflanzringe genügt im Allgemeinen eine einfache bauseitige Vorbereitung wie folgt:

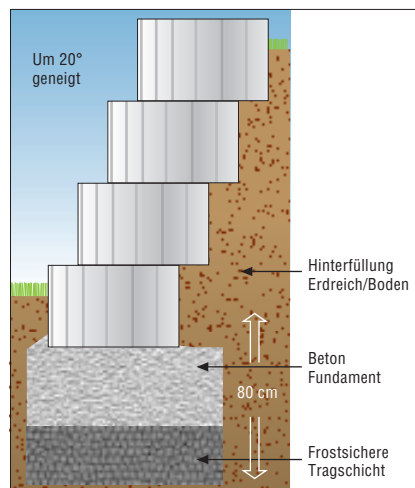
Aushub von ca. 40 cm Tiefe und Einbringen sowie Verdichten einer ca. 15 cm starken Frostschutzschicht. Die unterste Reihe der Elemente sollte etwa zur Hälfte ins Erdreich einbinden und wird dann auf einer mind. 15 cm starken Schicht aus erdfeuchtem Beton höhen- und fluchtgerecht versetzt. Bei schlechtem, nicht tragfähigem Baugrund oder Mauerhöhen über 1,00 m sollte grundsätzlich eine frostfreie Gründung erfolgen. Die Gründungstiefe beträgt dann 80 cm und das Betonfundament sollte mindestens 20 cm stark sein. Gründungstiefe und Fundamentstärke sind entsprechend den örtlichen Gegebenheiten bauseits statisch nachzuweisen.

Versetzen:

Die unterste Reihe wird zweckmäßigerweise in ein erdfeuchtes Betonbett versetzt und höhenmäßig ausgerichtet. Um fertigungsbedingte Maßtoleranzen auszugleichen, sind beim Anlegen Stoßfugen von ca. 5 mm einzuhalten. Die folgenden Reihen werden nun trocken aufeinandergesetzt.

Mögliche Höhenunterschiede sind durch Sand oder Mörtel auszugleichen. Bei Pflanzringen werden die Verbundringe so nebeneinander versetzt, dass die Verbundkehlen ineinandergreifen. Dadurch wird jeweils eine ganze Steinzeile sicher gehalten.

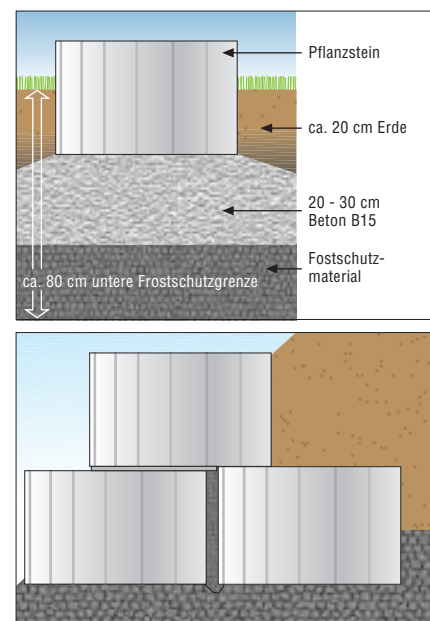
Aufbau geneigt - hinterfüllt-



Kurven und Verziehungen sind dabei kein Problem, weil aus der Verbundkehle heraus jeder Pflanzring leicht verdreht werden kann.

Verfüllen und Hinterfüllen:

Pflanzringe, Terrasto-Mauer und Quattros sind vom Material her frostwiderstandsfähig. Falls sich jedoch Stauwasser innerhalb der Steine, d. h. innerhalb des Verfüllmaterials bilden würde, kann der Frost Schäden anrichten. Es ist deshalb erforderlich, die Steine mit Lava oder Kies aufzufüllen. Sollten die Steine bepflanzt werden sind sie in diesem Fall zur Hälfte mit geeignetem Boden zu füllen. In der Regel wird zunächst nur die oberste Steinreihe so gefüllt. Bei der Wand kann zur Wasserspeicherung ein Zusatz in Form von Torf o. Ä. beigemischt werden (Verfüllmaterial). Die Hinterfüllung ist lagenweise einzubauen und standfest zu verdichten. Zweckmäßigerweise sollte spätestens nach jeder 2. Steinreihe verfüllt und hinterfüllt werden. Man erreicht dadurch einen hohen Grad an Verdichtung bei der Hinterfüllung und vermeidet Hohlräume in den Pflanzringen. Das Pflanzring-System ist gut für den Bau von sehr steilen oder senkrechten Wänden geeignet. Sollten diese Wände durch Verdrehen der Pflanzringe begrünbar aufgebaut werden, so müssen die frei überstehenden „Pflanzbalkone“ unten durch Einlegen von Bodenplatten verschlossen werden.



Mögliche Höhenunterschiede sind durch Sand oder Mörtel auszugleichen!

VERARBEITUNGSHINWEISE

Bruchsteinmauer

Objekte mit diesen Mauersystemen werden nach dem Prinzip der Weinbergmauer errichtet, dass heißt, ohne Verwendung von Mörtel als reine Trockenmauer. Dabei ist es egal, ob der Kunde eine freistehende Mauer, eine leichte Böschungsbefestigung oder eine niedrige Grenzmauer errichten will.

Um leichte fertigungsbedingte Höhenunterschiede auszugleichen, empfehlen wir die Unterfüttung mit Sand oder die Verklebung der einzelnen Lagen mit dem

JASTO-Bruchsteinmörtel, Mauermörtel für GaLa-Produkte (siehe Seite 108).

Zur Stabilisierung der Fugen bis zum Aushärten des Ansetzmörtels empfiehlt sich die Verwendung von Kunststoffkeilen.

Unsere Bruchsteine sind ideal für all diese Fälle geeignet und bieten dank des vielfältigen Farbprogrammes immer den passenden Farbton zu Ihrer Gesamtanlage. Der Aufbau solcher Mauern ist „kinderleicht“ und es bedarf nur geringen praktischen Geschickes, um aus den handlichen Steinen ein Bauwerk nach Ihren Wünschen zu erstellen.

Die Wände werden idealerweise frostfrei, d. h. 80 cm tief gegründet und nachdem die erste Schicht fluchtrecht auf die Gründung aufgesetzt wurde, im Mauerverband (Halbstein-Versatz) errichtet. Für die Abdeckung der Wände bieten wir passende, sogenannte Abdecksteine für die letzte Lage der Mauern an, deren Oberfläche gestrahlt ist oder bieten Mauerabdeckplatten an, die aus Sicherheitsgründen mit der obersten Schicht verklebt werden sollen.

Als Kleber empfehlen wir auch hier den **JASTO-Bruchsteinmörtel, Mauermörtel für GaLa-Produkte** (siehe Seite 108).

Wenn eine höhere Mauer errichtet werden soll zur Abfangung einer Böschung (Höhe max. ca. 4 m), besteht die Möglichkeit, nach dem System „bewehrte Erde“ in Verbindung mit lagenweise eingebautem Geogitter mit Anbindung an die Bruchsteinmauer, eine standsichere Lösung zu schaffen, die ihren Reiz als natürlich aussehende Böschungsbefestigung bietet und die geforderten technischen Eigenschaften sicherstellt.

Grundsätzlich empfehlen wir, vor der Errichtung statisch belasteter Bauteile bei Ihrem örtlichen Bauamt abzuklären, ob als Standsicherheitsnachweis unsere Aufbauempfehlungen ausreichen oder ob ein statischer Nachweis erbracht werden muss. In diesem Fall benennen wir Ihnen gerne Ingenieurbüros mit Erfahrung bei der Berechnung solcher Bauwerke.

Aufbauhinweise XL-Mauer

Die "XL-Mauer" mit der Wandstärke 30 cm ist bis zu einer Wandhöhe von 1,80 m freistehend standsicher.

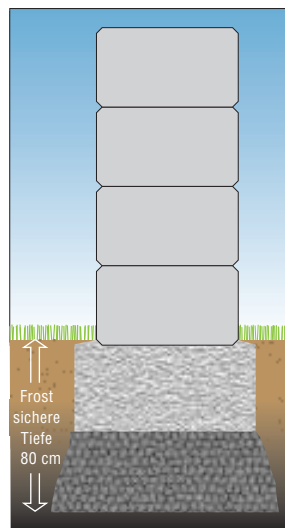
Der Aufbau muß auf einem durchgehenden Betonfundament mit 0,80 m frostfreier Tiefe und einer Breite von 0,50 m erfolgen.

Desweiteren ist es erforderlich, die erste Lage in einen haftoptimierten Mörtel zu versetzen, um diese absolut rissfest mit dem Fundament zu verbinden.

Für den weiteren Aufbau gilt, in jeder Lage eine vollflächige Verklebung mit einen geeigneten Mörtel im Dickbettverfahren herzustellen (mit einem grob gezahnten Zahnpachtel, min. 8 mm Zahnung).

Objektbezogen können wir die Bruchsteinmauern für höhere Mauern auch in weiteren Mauerbreiten anbieten! Fragen Sie uns hierfür gerne an!

Senkrechter Aufbau -freistehend-



Senkrechter Aufbau -hinterfüllt-

